

# Attraktive Dorfkerne für lebendige Bergdörfer

Belebte Ortskerne sind ein wichtiger Attraktivitätsfaktor für Berggemeinden. In der Schweiz gibt es dazu viele gute Beispiele. Die Gemeinden können durch den Erfahrungsaustausch voneinander profitieren. Die SAB unterstützt deshalb den nationalen Erfahrungsaustausch zur Dorfkerneerneuerung.

**Thomas Egger – SAB – Seilerstrasse 4 – 3001 Bern**

Viele Bergdörfer kämpfen damit, dass sich die Ortskerne entleeren. Die Dörfer verlieren dadurch weiter an Attraktivität. Nicht nur für die Einheimischen, sondern auch für die Gäste. Die Bergdörfer sind mit diesen Problemen nicht alleine. Sie können auch von den Erfahrungen anderer Gemeinden lernen. Deshalb entstand die Idee eines nationalen Erfahrungsaustausches zur Dorfkerneerneuerung. Der erste Erfahrungsaustausch fand im Jahr 2019 in Grenchols (VS) statt, der zweite folgte im Jahr 2022 im Val Müstair (GR) und der dritte findet nun am 5. und 6. Juni 2025 im Parc régional du Chasseral (NE) statt. Die SAB, Espace Suisse und das Netzwerk Schweizer Pärke begleiten den Erfahrungsaustausch auf nationaler Ebene. Getragen wird er aber in erster Linie von den interessierten Gemeinden. Denn der Er-

fahrungsaustausch soll vor allem den Bedürfnissen der Gemeinden dienen.

## Dezentrales Hotel bringt neues Leben

Für die Dorfkerneerneuerung gibt es viele mögliche Ansätze. Diese werden jeweils an den Treffen vorgestellt. Jede Gemeinde muss letztlich für sich auf Grund der jeweiligen Verhältnisse vor Ort den richtigen Weg finden. Spannend ist beispielsweise der Ansatz von Grenchols, wo der erste Erfahrungsaustausch stattfand. In Grenchols wurde mit POORT A POORT ein dezentrales Hotel realisiert. Albergo diffuso nennt sich die ursprüngliche Idee in Italien. Nördlich des Alpenkamms spricht man lieber vom dezentralen Hotel. Das Dorf wird zum Hotel. Leerstehende oder wenig genutzte Gebäude werden in eine zentrale touristische Bewirtschaftung

eingebunden. Das Konzept des dezentralen Hotels hat dabei mannigfaltige Vorteile.

## Gäste werden Teil des Dorflebens

Viele Feriengäste suchen in den Bergdörfern das Authentische, Ursprüngliche. Die Corona-Pandemie hat diesen Wunsch noch verstärkt. Das dezentrale Hotel bietet dazu eine geeignete Antwort. Die Gäste können in das Dorf eintauchen, sie werden Teil des Dorflebens und nicht nur passive Zuschauer. Das dezentrale Hotel bringt neues Leben in diese Ortskerne und trägt auch dazu bei, dass wieder vermehrt Dienstleistungen und Güter im Ortszentrum nachgefragt werden. Der Dorfladen, die Dorfbeiz, die Poststelle usw. verzeichnen wieder mehr Frequenzen und bleiben längerfristig erhalten.



In Grenchols trägt das dezentrale Hotel dazu bei, die Attraktivität des Dorfes zu steigern. (Thomas Egger – SAB)

## Siedlungsentwicklung nach innen

Das dezentrale Hotel stellt für diese Bergdörfer ein ideales Entwicklungsmodell dar und basiert auf bereits bestehenden Infrastrukturen. Diese müssen in der Regel modernisiert werden. Davon profitiert auch das örtliche Baugewerbe. Das Konzept des dezentralen Hotels bietet zudem eine Antwort auf geänderte politische Rahmenbedingungen. Das im Jahr 2013 revidierte eidgenössische Raumplanungsgesetz verpflichtet die Gemeinden, überdimensionierte Bauzonen zurückzuzonen und die Siedlungsentwicklung nach innen zu lenken. Der Ansatz des dezentralen Hotels ist auch in diesem Zusammenhang zu sehen, da er die Innenentwicklung fördert und bestehende Bausubstanz besser nutzt.

### Von der Idee zur Realisierung

Als Mitglied des Vorstandes des Landschaftsparkes Binntal konnte ich in der Aufbauphase des Parkes mitwirken und hatte damals die Idee eines dezentralen Hotels eingebracht. Erfreut durfte ich dann im Herbst 2024 an der feierlichen Eröffnung des Dorfhotels POORT A POORT in Grengiols teilnehmen und ein paar Worte an die Anwesenden richten. Von der Idee zur Realisierung verstrichen fast 20 Jahre. Das Beispiel zeigt, dass es oft viel Ausdauer, vor allem aber engagierte Personen braucht, die an eine Idee glauben und ihr zum Durchbruch verhelfen.

### Übertragbare Erkenntnisse

Grengiols steht stellvertretend dafür, wie Bergdörfer ihre Ortskerne attraktiver gestalten können. Aus diesem Beispiel und aus den anderen Vorhaben, welche jeweils an den Dorfkerntagungen präsentiert wurden, lassen sich einige zentrale, übertragbare Erkenntnisse ableiten. Wichtig ist, dass in der Gemeinde eine klare Vorstellung davon vorliegt, wie sich die Gemeinde entwickeln will. Diese langfristige Vision sollte möglichst breit mit der Bevölkerung ausdiskutiert werden. Der Kommunikation kommt somit eine zentrale Rolle zu. Zudem muss «jemand» für das Dossier zuständig sein. Das kann eine Person aus dem Gemeinderat oder aber auch ein beauftragter «Kümmerer» sein.

Eine externe Prozessbegleitung ist ohnehin oft hilfreich, um auch al-

lenfalls vorhandene offene oder latente Konflikte aus einer neutralen Warte adressieren zu können. Zur Erreichung der Vision können insbesondere die Instrumente der Raumplanung eingesetzt werden. Zur langfristigen Planung ist es zudem wichtig, die bestehenden und absehbaren Leerstände an Gebäuden und Wohnungen abschätzen zu können. Wichtig sind auch überkommunale Absprachen. Denn es bringt nichts, wenn eine Gemeinde beispielsweise bewusst auf Einkaufszentren ausserhalb der Ortskerne verzichtet, die Nachbargemeinde dies dann aber doch tut. Die Dorfläden in den Ortskernen verschwinden dann in beiden Gemeinden. Wichtig ist auch, die übrigen Grundversorgungsfunktionen aufrecht zu erhalten. Denn letztlich entscheidet das Gesamtangebot an Leistungen vor Ort über dessen Attraktivität.

## RÉSUMÉ

### Des villages de montagne vivants grâce à des centres villageois attractifs

De nombreux villages de montagne sont confrontés à des centres qui se vident. Ce genre d'évolution a un impact négatif, aussi bien sur les autochtones que sur les hôtes de la région. C'est pour cela que le SAB, en coopération avec EspaceSuisse et le Réseau des parcs suisses, a décidé de proposer des échanges, au cours desquels les communes peuvent s'informer quant aux mesures mises en œuvre par d'autres municipalités, notamment dans le but de s'en inspirer. La première de ces rencontres a eu lieu en 2019 à Grengiols (VS). C'est d'ailleurs dans cette commune qu'un hôtel décentralisé a été créé. Ce genre d'établissement permet de réhabiliter des bâtiments inutilisés, en les transformant en logements touristiques, mais pas seulement... Cet hôtel ramène aussi de la vie au centre du village et contribue au maintien de certains services et commerces, tels que les épiceries, les cafés, l'office postal... Au niveau territorial, la création de chambres touristiques, à partir de constructions désaffectées, permet de répondre au souci de développer l'urbanisation vers l'intérieur, inscrit dans la loi fédérale sur

l'aménagement du territoire. En principe, ces rénovations profitent aussi aux entreprises de construction de la région. Concernant l'hôtel décentralisé de Grengiols, ce projet a pu être inauguré en 2024, grâce à des gens engagés qui se sont investis durant une vingtaine d'années. Enfin, pour accroître l'attractivité d'un village, il est nécessaire d'établir une vision, en y impliquant la population et de désigner une personne pour assurer le suivi du projet.

## RIASSUNTO

### Dei villaggi di montagna viventi grazie a dei centri attrattivi

Numerosi villaggi di montagna si trovano di fronte a centri che si stanno svuotando. Questo tipo di sviluppo ha un impatto negativo, sia sulla gente del luogo che sugli ospiti della regione. Per questo motivo il SAB, in collaborazione con EspaceSuisse e le Rete dei parchi svizzeri, ha deciso di proporre degli scambi, nel corso dei quali i comuni possono informarsi sulle misure attuate da altri comuni, in particolare con l'obiettivo di trarne delle ispirazioni. Il primo di questi incontri si è svolto nel 2019 a Grengiols (VS). D'altra parte, in questo comune è stato creato un albergo decentrato. Questo tipo di struttura permette di risanare degli edifici inutilizzati, trasformandoli in strutture ricettive, ma non solo... Questo tipo di albergo riporta anche la vita al centro del villaggio e contribuisce al mantenimento di alcuni servizi e negozi, come negozi di alimentari, bar, uffici postali... A livello territoriale, la creazione di camere ad uso turistico, a partire da edifici in disuso, permette di rispondere alla preoccupazione di sviluppare l'urbanizzazione verso l'interno, principio sancito dalla legge federale sulla pianificazione del territorio. In linea di principio, queste ristrutturazioni vanno a vantaggio anche delle imprese di costruzione della regione. Per l'albergo decentrato di Grengiols, questo progetto è stato inaugurato nel 2024, grazie a delle persone impegnate che hanno investito in loro stessi per circa vent'anni. Infine, per aumentare l'attrattività di un villaggio, è necessario stabilire una visione, coinvolgendo la popolazione e nominando una persona che segua il progetto.